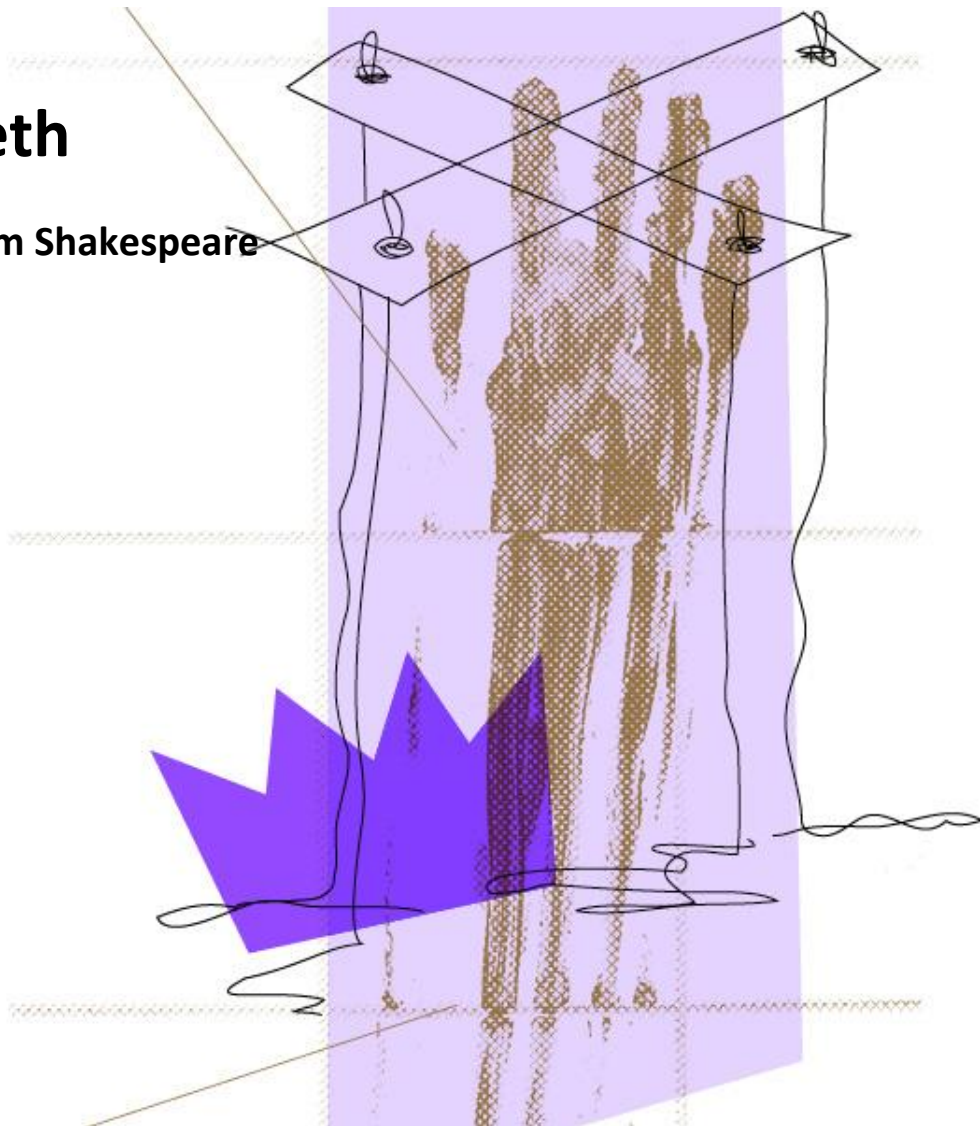


# Macbeth

von William Shakespeare



Theaterpädagogische Materialmappe

Theater der Stadt Aalen Spielzeit 2017 / 2018

# „Heil dir Macbeth, heil dir künftigem König, heil“

## **Inhalt**

1. Vorwort .....	S.2
2. Besetzung .....	S.3
3. Zum Stück .....	S.4
4. Zur Inszenierung – Schwerpunkt ‚Figurentheater‘ .....	S.6
5. Theaterpädagogische Übungen .....	S.9
6. Dokumentation einer Aktion der Patenklasse – zur Anregung .....	S.13
7. Weiterführendes Material .....	S.14
8. Impressum .....	S.15

## 1. Vorwort

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

den Begriff ‚Figurentheater‘ verbindet man schnell mit ‚Puppentheater‘ und dann oft auch gleich mit ‚Kindertheater‘. Arbeiten der Augsburgerpuppenkisten, wie zum Beispiel „Urmel aus dem Eis“ (1969), gehören zu Standardwerken des deutschen Kindertheaters und machten diese Theaterform durch die Verfilmung zu Vorabendserien auch einem breiteren Publikum bekannt.

In dieser Spielzeit wird nun unter der Regie von Tonio Kleinknecht und Jan Jedenak Figurentheater im bekannten Shakespeare Stück „Macbeth“ eingesetzt – ein Stoff, der sich inhaltlich keineswegs an Kinder, sondern an Jugendliche und Erwachsene richtet. Auch in ihrer Darstellung kommen die verwendeten Figuren so gar nicht kindlich daher. Macbeth und Lady Macbeth werden von Arwid Klaws und Alice Katharina Schmidt aus dem Ensemble des Theaters der Stadt Aalen gespielt. Das Besondere aber an dieser Produktion: alle anderen Figuren des Stücks werden durch Puppen verkörpert. Hierfür wurden Anne Brüssau, Robert Buschbacher und Emilien Truche von der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart eingeladen, die im letzten Ausbildungsjahr Figurentheater studieren. Ergebnis ist ein fantasievolles und bildreiches Theatererlebnis, das Einblicke in die Abgründe des menschlichen Geistes gewährt.

Ziel dieser Materialmappe ist es deshalb, sowohl Material und Übungen vorzustellen, die dabei unterstützen, sich das Stück inhaltlich intensiver zu erschließen, als auch solche, die den Schüler\*innen das theatrale Ausdrucksmittel, das diese Inszenierung besonders ausmachen - das Spiel mit Figuren -, näherbringen.

Der Probenprozess von ‚Macbeth‘ wurde von Schüler\*innen der Kursstufe 1 des Schubart-Gymnasiums als Patenklasse begleitet. Die Klasse besuchte zwei Proben und führte mit den beteiligten Regisseuren, Schauspielern\*innen und Figurenspielern\*innen Interviews. In dieser Mappe werden einige Einblicke in diese Gespräche gegeben. Darum gilt an dieser Stelle ein Dank allen beteiligten Schüler\*innen für ihre Arbeit!

Ich wünsche Ihnen einen anregenden Theaterabend und viel Spaß beim Spielen, Diskutieren und Ausprobieren mit Ihren Klassen!

Herzliche Grüße

Klara Sandmann

### **Theaterpädagogik**

Theater der Stadt Aalen  
Ulmer Str. 130  
73431 Aalen

Tel. 07361 3793-13  
Mail: sandmann@theateraalen.de  
Web: www.theateraalen.de

## 2. Besetzung

### Macbeth

Von William Shakespeare

**Dauer:** 90 Minuten

**Premiere: 02.12.2017**  
**um 20 Uhr im Alten Rathaus**

**Regie und Bühne:** Tonio Kleinknecht und Jan Jedenak

**Dramaturgie:** Tina Brüggemann

**Musik:** Claus Wengenmayr

**Puppenbau:** Janusz Debinski

**Kostüm:** Stephanie Krey

**Assistenz:** Kerstin Pell

### Besetzung

Arwid Klaws

Alice Katharina Schmidt

Anne Brüssau

Robert Buschbacher

Emilien Truche



### 3. Zum Stück

#### William Shakespeare

Shakespeare (1564 –1616) war ein englischer Dramatiker, Lyriker und Schauspieler. Seine Werke entstanden während der Elisabethanischen Zeit und strahlen zeitlos durch sprachliche Qualität und gedankliche Tiefe. Er verfasste mindestens 36 Dramen, zwei Versepen und 154 Sonette. Das für ihn und seine Truppe gebaute Globe Theatre befindet sich bis heute am Stadtrand von London. Neben *Romeo und Julia*, *Hamlet* und *Othello* gehört *Macbeth* zu seinen bekanntesten Tragödien.

#### „Macbeth“ – Handlung

**1. Akt:** Der Feldherr Macbeth bekommt von drei Hexen die Prophezeiung, dass er König von Schottland werde. Der Gedanke lässt ihn und seine Ehefrau Lady Macbeth, der er davon berichtet, nicht mehr los und die beiden beschließen dem Schicksal nachzuhelfen.

**2. Akt:** Als König Duncan sie mit seinem Gefolge auf ihrer Burg besucht, sehen sie ihre Zeit gekommen. Macbeth tötet den König und die beiden schieben die Schuld den Kammerdienern in die Schuhe. Am nächsten Morgen entdeckt Fürst Macduff den toten König. Die Söhne des Königs, Malcom und Donalbain, fliehen aus Angst um das eigene Leben nach Irland und England. Ihnen wird später die scheußliche Tat unterstellt.

**3. Akt:** Schon kurze Zeit später wird Macbeth zum neuen König ernannt. Doch die Tat lässt ihn nicht ruhen, weil er vermutet, sie könne von seinem alten Freund Fürst Banquo durchschaut und aufgedeckt werden. Zudem haben die Hexen Banquo prophezeit, er würde Stammvater von Königen werden und so bringt Macbeth auch Banquo um, um diesen Teil der Prophezeiung zu verhindern und seine Macht zu erhalten. Am Abend bei einem großen Fest am Hof überkommen ihn aber die Gewissensbisse und die Gestalt des toten Banquos erscheint ihm immer wieder und treibt ihn schier in den Wahnsinn. Lady Macbeth versucht sein seltsam, wirres Verhalten gegenüber den anwesenden Adligen auszugleichen und zu verdecken, muss aber zu guter Letzt das Fest abbrechen.

**4. Akt:** Nach und nach wenden sich die Fürsten von Macbeth ab. Macbeth hat unterdessen erneut die Hexen aufgesucht, die ihm drei weitere Prophezeiungen aussprechen: er solle sich vor Macduff in Acht nehmen; kein Mann, der von einer Frau geboren wurde, könne ihm Schaden zufügen; und er habe nichts zu fürchten, solange nicht der Wald von Birnam nach Dunsinane komme. Sein größter Widersacher Macduff flieht derweil nach England, um Malcom zu unterstützen. Dort erhält er die Nachricht, dass Macbeth in seiner Abwesenheit sein Schloss überfallen und seine Familie getötet hat.

**5. Akt:** Auch Lady Macbeth stirbt und lässt Macbeth alleine und gänzlich ohne Freunde zurück. Er wird von dem herannahenden Heer, das sich unter Zweigen versteckt, überrascht und von Macduff zum Zweikampf herausgefordert. Macduff offenbart, dass er per Kaiserschnitt zur Welt kam und tötet Macbeth im Kampf.

*Anders als in der Shakespeare Vorlage endet die Inszenierung von Tonio Kleinknecht und Jan Jedenak nicht mit der Ernennung von Malcom zum neuen König Schottlands, sondern damit, dass Macduff berichtet, die Hexen hätten auch ihn aufgesucht: „Sie sind mir am Tag des Sieges begegnet. Aus sicherster Quelle hatte ich erfahren, dass sie übernatürliches Wissen besitzen.“*

### Themen im Stück:

- **Macht:** Wer ist König und wer ist Untertan? Wer hat die Situation im Griff und wer wird zum Spielball der Mächtigen?
- **Ehrgeiz:** Macbeth und seine Frau streben nach Macht und der Königskrone. Wie weit sind sie bereit dafür zu gehen?
- **Schicksal:** Drei Hexen haben Macbeth die Königskrone prophezeit. Er handelt aufgrund dieser Prophezeiung und macht sie damit wahr - Bestimmung oder selbstgewähltes Leben?
- **Schuld:** Wie verändert die aufgeladene Schuld das eigene Leben?
- **Gewalt:** Macbeth und Banquo sind Feldherren und haben zu Beginn des Stückes gerade einen blutigen Krieg hinter sich. Gewalt ist dann auch im weiteren Verlauf allgegenwärtig und führt dazu, dass sich die Handlung immer weiter zuspitzt.
- **Angst:** Was ist Angst? Lady Macbeth wirft ihrem Mann Ängstlichkeit vor, als er zunächst nicht bereit ist für seinen Aufstieg über Leichen zu gehen. Malcom und Donalbain, die Söhne des Königs, fliehen ‚aus Angst‘, um ihr Leben zu retten. Nach der Tat wird Macbeth geplagt von der Angst, der Mord könnte aufgedeckt werden.



#### 4. Zur Inszenierung – Schwerpunkt ‚Figurentheater‘

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

in meiner Inszenierung von ‚Macbeth‘ geht es mir darum, Mechanismen der Macht aufzuzeigen. Vor allem der Prozess, wie Machtmissbrauch immer neuen Machtmissbrauch nach sich zieht, wird thematisiert: Macbeth denkt auf dem Höhepunkt seiner Macht nur noch daran, wie er diese erhalten kann und wer ihm gefährlich werden könnte. Deshalb glaubt er, immer weiter morden zu müssen.

Ich denke und erlebe immer wieder, dass Macht eine Eigendynamik besitzt und wir oft stärker in Machtstrategien gefangen sind, als dass wir uns um Inhalte zu kümmern. Aus dieser Überlegung heraus entstand die Idee, die ganze Umgebung von Macbeth mit Puppen zu besetzen. Diese lassen sich nur am Anfang führen. Am Ende übernehmen sie die Führung des Paares Macbeth und Lady Macbeth.

Natürlich sind Machtkämpfe in unserer Demokratie durch die Gewaltenteilung kontrollierter, aber der Aufschwung von Trump, Putin, Erdogan und co. macht es unabdingbar Stücke wie Macbeth wieder auf den Spielplan zu setzen.

Tonio Kleinknecht, Intendant des Theaters der Stadt Aalen  
(Regie und Bühne)

#### DIE WELT DER PUPPEN

##### **MACDUFF - Bunraku Puppe**

Bunraku ist eine traditionelle japanische Form des Figurentheaters. Die Puppen sind mindestens von halber bis ca. 4/5 Lebensgröße, oft rund 1,5 m hoch und ihr mechanischer Aufbau kann ziemlich kompliziert sein. Die Puppenspieler bedienen die Puppen mit Hilfe von in den Puppen angebrachten Griffen. Ein Hauptdarsteller benötigt 3 Puppenspieler zur Bedienung.

##### **SCHOTTISCHE EDELLEUTE - Kaukautzky Puppe**

Ist eine Spielfigur ohne Kopf. Der Spieler hängt sich die Figur um den Hals und benutzt seine eigene Mimik. Die Hände des Kaukautzkys können an Stäben geführt werden oder der Spieler steckt seine eigenen Hände durch Ärmelschlitze. Im Grotesken liegen auch die Stärken dieser Figurenart.

##### **BANQUO - Handpuppe**

Eine Handpuppe besteht meist aus einem Kopf, in den der Zeigefinger gesteckt wird, und einem Kleid, unter dem die ganze Hand verschwindet. Die Arme werden mit Daumen und kleinem Finger gespielt.

##### **PFÖRNTER - Klappmaulpuppe**

Diese Puppe wird mit der linken oder rechten Hand gespielt, indem der Zeigefinger bis zum kleinen Finger die obere Hälfte des Mundes und der Daumen, die untere Hälfte des Mundes bewegen. Die populärsten Klappmaulfiguren sind wohl die Charaktere der Muppet-Show.

##### **HEXEN - Masken**

Die Urfunktion der Maske wird oft innerhalb der Auseinandersetzung mit dem Tod beschrieben. Sie repräsentiert als unheimliche Körperschale, besonders im rituellen Kontext, die Grenze zwischen Leben und Tod. Das Maskenspiel gehört zum Genre des Figurentheaters.

Jan Jedenak (Regie und Bühne)

Die Inszenierung ist eine Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Anne Brüssau, Robert Buschbacher und Emilien Truche sind Studierende im Studiengang ‚Figurentheater‘ in den letzten Semestern. In ‚Macbeth‘ übernehmen sie zahlreiche Rollen.



*Die Schüler\*innen der Patenklasse haben sie zum Gespräch getroffen:*

**Wie seid ihr auf die Idee gekommen, Figurenspieler zu werden? Was hat euch dazu bewegt?**

**Robert Buschbacher:** Früher sah ich ein Stück eines modernen Figurentheaters und ich war total beeindruckt davon. Ich habe mir immer mehr Theater dieser Form angesehen und es hat mich einfach interessiert. Irgendwann dachte ich: „Das will ich auch machen“. Also habe ich mit 33 Jahren in Stuttgart angefangen das Figurenspiel zu studieren.

**Wann habt ihr euch dazu entschlossen, bei dem Stück ‚Macbeth‘ mit zu spielen?**

**Anne Brüssau:** Tonio Kleinknecht kam zu uns an die Hochschule und hat das Projekt vorgestellt und gefragt, ob sich jemand für das Stück interessieren würde.

**Welche Spielform spielt ihr den am liebsten?**

**Brüssau:** Grundsätzlich gibt es zwei Hochschulen in Deutschland, die Figurentheater anbieten. Die Ausführungen der Hochschulen sind jedoch sehr verschieden. Die Hochschule in Berlin fokussiert ihr Theater auf Puppen, in Stuttgart wird dazu noch mit anderen Objekten gearbeitet, z.B. mit Folien oder Materialien. Mit Materialien zu arbeiten macht mir persönlich mehr Spaß, weil die Puppe bereits ein bestimmtes Aussehen und eine bestimmte Form hat. Bei den Materialien weiß man überhaupt gar nicht, was auf einen zukommt. Auch in diesem Stück arbeiten wir mit ganz konkreten Objekten, z.B. mit Teig und Wasser, aber auch Äpfeln und Kannen.

**Welche Figurenform spielt ihr am liebsten?**

**Emilien Truche:** Mir machen alle Figuren Spaß.



**Buschbacher:** Es kommt immer aufs Thema an. Die klassische Form ist die Marionette. In manchen Szenen passt sie einfach super und es macht auch Spaß damit zu arbeiten. Eine Klappmaulfigur ist wesentlich direkter, man kann also schneller reagieren.

**Brüssau:** Ich habe keine Lieblingsfigur, wenn ich mich länger mit einer Figur beschäftige, merke ich, dass es mir jede Figur Spaß macht, weil jede Figur unterschiedlich reagiert und man sich erst darauf einlassen muss. Am meisten Spaß macht es mir, wenn ich die Figur richtig kennengelernt habe.

#### **Habt ihr Improvisationsmöglichkeiten oder müsst ihr dem Skript folgen?**

**Truche:** Während der Proben kann man immer noch Sachen wegnehmen oder hinzufügen. Beim Spielen haben wir mehr Möglichkeiten Sachen zu ändern als beim Text.

**Buschbacher:** Es gibt auch Momente, in denen man den Text einfach weglassen kann, wenn er durch die Handlung schon erzählt wird. Am Anfang der Proben wird oft improvisiert. Man probiert alles aus und sucht den besten Weg und übt das oft und lange, damit man das erreicht, was man sich vorgenommen hat. Vieles ist aus Improvisation entstanden und wurde für die Inszenierung übernommen.

#### **Habt ihr eine Lieblingsfigur im Stück?**

**Buschbacher:** Ich habe eine Lieblingsszene. Wir spielen drei Figuren, die alle aussehen wie kleine Soldaten mit Helmen. Diese Figuren nennt man Handpuppen.

**Brüssau:** Ich finde den Pfortner richtig interessant, aber ich würde ihn ungern spielen, da er super schwer zu spielen ist.

#### **Welche Zielgruppe beschäftigt ihr am liebsten?**

**Buschbacher:** Beim Theater sind Kinder die größte Herausforderung. Erwachsene haben eine Art Höflichkeit aufgebaut. Wenn etwas nicht ganz perfekt läuft, schauen sie darüber hinweg. Kinder sind eiskalt. Wenn du einen schlechten Tag hast oder dein Timing nicht richtig passt, dann fangen sie einfach an zu quatschen. Wenn man ein Stück nicht gut genug erarbeitet hat, wird es beim Publikum laut. Aber beides hat seinen Reiz.

#### **Mit euren Kollegen kommt ihr gut aus oder?**

**Buschbacher:** Ja, das ist das Coole an diesem Stück. Man spielt als Figurenspieler zusammen mit Schauspielern. Man versucht die beiden Formen des Theaters zu verknüpfen und das weckt das Interesse.

#### **Macht euch das Figurentheater Spaß? War es die richtige Entscheidung, das Studium anzufangen?**

**Truche:** Ja!

## 5. Theaterpädagogische Übungen

Die hier vorgestellten Übungen können sowohl vor, als auch nach einem Aufführungsbesuch genutzt werden und sollten den jeweiligen Bedürfnissen und Interessen der Klasse angepasst werden. Vor der Aufführung lohnt es sich möglicherweise, der komplizierten Handlung etwas mehr Aufmerksamkeit zu schenken als Voraussetzung, um später die einzelnen Rollen, ihre Beziehungen untereinander und die theatrale Darstellung zu interpretieren. Nach dem Besuch kann stärker das Gesehene reflektiert und spielerisch diskutiert werden.

**Also die nächste Frage wäre dann – habt ihr Rituale vor einer Vorstellung?**

**Jan Jedenak (Regisseur):** „Alle Schauspieler und Figurenspieler wärmen sich auf, wärmen auch die Stimme auf. Teilweise gibt es ein gemeinsames Aufwärmen und dann nochmal einen Teil, um die Gruppe zusammen zu finde. Das ist dann aber, glaube ich, auch tatsächlich von Produktion zu Produktion unterschiedlich und wenn man länger zusammen arbeitet als Gruppe oder als Theater, bekommt das nochmal einen ganz anderen Stellenwert.“

### Aufwärmen – Eine Assoziationsübung

Sich Aufwärmen gehört nicht nur zur Aufführung, sondern auch zu jeder Probe. In der Arbeit mit den Schüler\*innen geht es darum, langsam in das Theaterspielen einzusteigen, damit diese sich auf die für sie ungewohnten Methoden einlassen können. Hier ist nun Konzentration und Spontaneität gefordert.

- Die Gruppe steht im Kreis und klatsch rhythmisch zweimal auf die Oberschenkel und schnippt dann einmal mit den Fingern (klatsch-klatsch-schnips). Erst wenn alle im Takt mitmachen, geht es weiter.
- Die Spielleitung gibt einen Begriff vor (z.B. Sonne). Nun geht es im Kreis links rum. Nacheinander äußert jede Person eine Assoziation zu dem Begriff ihres Nachbarn (also z.B. Sonne – Gelb – Banane – Affe - ...). Das Thema verändert sich somit kontinuierlich. Eine Regel dabei ist, dass immer dann gesprochen wird, wenn die Gruppe mit den Fingern schnippt (der Rhythmus sollte deshalb von Anfang an nicht zu schnell sein!). Kein Begriff darf mehrfach genannt werden.
- Nach einigen Runden kann der Auftrag gewechselt werden: Nun sollten explizit Begriffe genannt werden, die nichts mit dem vorher genannten Wort zu tun haben. In einem dritten Schritt kann ein Begriff vorgegeben werden, der einen Bezug zum Stück ‚Macbeth‘ aufweist (z.B. Macht oder Ehrgeiz).

### Übung, um die Kernthemen des Dramas zu erarbeiten

- Die Schülergruppe wird in gleich große Teilgruppen aufgeteilt, die sich jeweils in einem Kreis um eine freiwillige Person aufstellt.
- Innerhalb von 4 Minuten erzählt die Person in der Mitte den im Kreis Stehenden den Plot des Dramas, wobei sie sich langsam um die eigene Achse dreht und den im Kreis Stehenden in die Augen sieht. Dies wird in jeder Teilgruppe nach Ermessen der Spielleitung mit jeweils einer weiteren Person wiederholt.

- In einem weiteren Durchgang der Übung nach denselben Prinzipien wird die Zeit erst auf 2 Minuten, dann auf 1 Minute, dann auf 30 Sekunden (oder gar 15“) verkürzt. Direkt im Anschluss auf den letzten Durchgang schreiben die Schüler\*innen auf einen sehr großen Bogen Papier, was ihnen an dem Drama am wichtigsten ist.
- Es folgt die gemeinsame Auswertung, indem man die meist genannten Begriffe markiert und zu einer oder mehreren Aussage/n zusammenfasst.

**Macbeth und Lady Macbeth haben eine sehr interessante Beziehung, wie schätzen Sie diese ein? Auf was setzen Sie den Fokus bei der Darstellung?**

**Alice Katharina Schmidt (SchauspielerIn, Lady Macbeth):** „Ich schätze sie so ein, dass sie wirklich eine sehr innige Beziehung zueinander haben. Sie sagen sich alles, auch direkt ins Gesicht. Beide kompensieren das, was der andere nicht leisten kann. Zum Beispiel als er den Mord vollendet, weil die Lady das nicht kann. Abgesehen davon, dass sie Mörder sind, haben die beiden fast eine ideale Beziehung.“

**Arwid Klaws (Schauspieler, Macbeth):** „Die beiden haben dasselbe Ziel in ihrer Beziehung. Da arbeiten sie drauf hin.“

**Alice Katharina Schmidt:** „Sie ziehen am gleichen Strang.“

### Darstellung des Figuren-Personals

**(Macbeth, Lady Macbeth, Banquo, drei Hexen, Pförtner, Macduff, Malcom, Donalbain, Lords)**

*Macbeth und Lady Macbeth bilden den Mittelpunkt im Figurengeflecht des Stückes, doch es tauchen zahlreiche weitere Rollen auf, die die Handlung vorantreiben und wesentlich für die Geschichte sind. Mit der nachfolgenden Übung können die Rollen der einzelnen Figuren im Stück und die Beziehung zwischen den Figuren visualisiert und diskutiert werden.*

- In der Gruppe werden gemeinsam alle Figuren des Stücks aufgezählt. Immer wenn eine neue Person genannt wird, übernimmt ein Freiwilliger die Rolle und stellt sich dem Rollen-Charakter und dem Beziehungsgeflecht im Stück entsprechend in ein großes gemeinsames Standbild. (Hilfreiche Fragen: *In welcher Beziehung stehen die Person zu den bereits vorhandenen Charakteren im Standbild? Was empfindet die eine Figur für die anderen? Wut, Zuneigung, Angst, etc.? Welche Abhängigkeiten bestehen zwischen den Figuren?*)
- Das Standbild kann dabei immer wieder korrigiert werden. Vor allem die Schüler\*innen, die selbst nicht ins Bild integriert sind, überlegen, ob das Standbild der Situation im Stück entspricht. Unterschiedliche Vorschläge werden als Interpretationsansätze diskutiert. Am Ende sollten alle einverstanden sein mit der Darstellung. (Wenn festgestellt wird, dass sich die Beziehungen im Laufe der Handlung verändern, können nacheinander mehrere Standbilder für unterschiedliche Zeitpunkte im Stück entwickelt werden.)
- Abschließend können die Teilnehmer\*innen im Standbild aufgefordert werden, in ihrer Rolle Stellung zu den anderen Figuren zuzunehmen. Hierfür spricht die Spielleitung eine Person gezielt an und fragt z.B. „Lady Macbeth, welches Gefühl löst ... bei dir aus?“. Die angesprochene Person antwortet darauf möglichst intuitiv. Die Antworten sollten knappgehalten werden.

**Wie versetzen Sie sich in die Rolle von den verschiedenen Puppen?**

**Robert Buschbacher:** „Das kommt auf die Situation an. Wir spielen ja alle mehrere, unterschiedliche Figuren. Das ist auch das, was das Figurantheater ausmacht. Man übernimmt verschiedene Rollen und spielt vom einem auf den anderen Moment eine andere Puppe.“

**Anne Brüssau:** „Ich glaube es sind auch die Eigenschaften der Puppe, wie sie sich bewegt oder wie sie gebaut ist. Ich schaue mir erstmal an, wie die Figur funktioniert.“

**Robert Buschbacher:** „Außerdem kommt es immer auf den Charakter des Stückes an. Man kann nicht mit jeder Figur jede Charaktereigenschaft nachspielen.“

**Das atmende Kissen – Einstiegsübung zur Arbeit mit Figuren**

*Für diese Übung ist etwas Material gefragt. Zum Spielen braucht es keine gestaltete Puppe oder Figur, einfache Gegenstände können umgedeutet und zum Leben erweckt werden. Hier geht es darum, ein Gefühl für das Material zu bekommen, mit dem gespielt wird.*

- Jeder Person bekommt ein Kissen und den Auftrag, das Kissen atmen zu lassen. Anheben, knäulen, zusammendrücken – alles ist erlaubt. Zunächst sollte auf Geräusche verzichtet werden. In einem zweiten Schritt kann die atmende Bewegung durch entsprechende Geräusche untermalt werden.
- In kleineren Gruppen kann die ganze Gruppe gemeinsam mit einem Kissen ausprobieren, was möglich ist und sich gegenseitig Rückmeldungen geben. Es sollten aber alle zum Zug kommen. Alternativ können auch vergleichbare Objekte aus Stoff genutzt werden, zum Beispiel Schals, Mützen oder Handtücher.
- Unterstützende Aufträge/Fragen: *Betrachte dein Objekt von allen Seiten; Wie fühlt es sich an?; Wie lässt es sich bewegen?; Entstehen durch die Bewegung Geräusche?*

**Die Puppen tanzen lassen – Gruppenübung zur Arbeit mit Figuren**

*Bei dieser Übung wird deutlich, wie wenig es braucht, um eine Figur im Spiel entstehen zu lassen. Gleichzeitig ist Aufmerksamkeit und Achtsamkeit in der Gruppe gefordert und das Element „Musik“ wird mit ins Spiel gebracht.*

- In Kleingruppen (ca. fünf Personen) wird eine Puppe aus Zeitungspapier erstellt. Jeder Person übernimmt ein Körperteil (Kopf, Körper, 2 x Arm, 2 x Bein). Die Körperteile sollen nicht fein ausgearbeitet werden, sondern dürfen einfach schnell durch zusammengeknäultes oder gerolltes Papier dargestellt werden. Die Körperteile werden **nicht** miteinander verbunden.
- Der Hauptteil der Übung liegt nun in dem Spiel mit den Puppen. Hierzu wird Musik angemacht. Die Gruppen bewegen ihre Figur tanzend durch den Raum. Dabei muss darauf geachtet werden, dass man als Gruppe gemeinsam agiert und kein Körperteil unterwegs „verloren“ geht. Die Musik kann zwischendurch gewechselt werden von langsamer zu schneller, von leiser zur lauten, von klassischer zu moderner Musik.
- Nach einer Übungsphase darf jede Gruppe ihre Figur alleine tanzen lassen, während die anderen zuschauen. Abschließend sollte die Erfahrung in der Gruppe besprochen werden: *Wie erging es den Spieler\*innen mit der Übung? Was konnten die Zuschauer beobachten? Gab es Überraschungen oder Schwierigkeiten?*

## Eine Szene inszenieren

„Macbeth“ wurde vielfach inszeniert. Eine Inszenierung stellt die Interpretation der Text-Vorlage durch ein Regie-Team dar. Bei der Umsetzung einer eigenen Inszenierung können unterschiedliche Interpretationsansätze durchdacht werden, aber auch eine Sensibilisierung für verschiedene Stil-Mittel des Theaters stattfinden: Was verändern Geräusche, Kostüme, Licht, Stimmung, etc. an der Darstellung?

- Hat sich die Klasse bereits im Unterricht mit dem Shakespeare Text beschäftigt, kann der Arbeit ein Vergleich des Originaltextes mit der Version dieser Inszenierung vorausgehen.
- In Kleingruppen wird die Szene entwickelt, in der Macduff den Mord an König Duncan entdeckt. Die Gruppen können hierfür den Text weiterbearbeiten, den Bühnenraum bewusst gestalten und Musik/Geräusche einsetzen. Sie sollten auch dazu ermutigt werden, das Spiel mit Gegenständen und Figuren einzubauen. (Material bereithalten!)
- Die Gruppen präsentieren sich ihre Inszenierung. Die Zuschauer geben Rückmeldungen: Welche/r Stimmung/Eindruck wurde vermittelt? Welche Fragen wirft die Darstellung auf?

<b>MACDUFF</b> <i>kommt</i>	Oh welch Grauen, welch ein Schrecken! Herz kann's nicht fassen, Mund nicht nennen.
<b>MACBETH</b>	Was ist geschehn?
<b>MACDUFF</b>	Ein frevelhafter Mord ist eingebrochen Und stahl das Leben aus dem Heiligtum.
<b>MACBETH</b>	Was sagt Ihr? Das Leben?
<b>PFÖRTNER</b>	Meint Ihr Seine Majestät?
<i>(Sie gehen nachsehen, Lady Macbeth kommt)</i>	
<b>LADY MACBETH</b>	Was ist denn vorgefallen, Dass so ein schrecklicher Trompetenton Das ganze Haus aufweckt, uns alle Jetzt hier zusammenruft, sagt was ist los?
<b>MACDUFF</b>	Oh, werter Frau, dies ist jetzt nichts Was Ihre Ohren hören sollten. Für eine Frau wär es ein Mord, Wenn ich's noch einmal aussprech.
<i>(Banquo kommt)</i>	
	Oh Banquo, Banquo! Der König, unser Herr, ermordet!
<b>Lady Macbeth</b>	Oh nein! Was? In unserm Haus?
<b>BANQUO</b>	Zu schrecklich, wo auch immer. Oh, lieber Macduff, widersprich dir selber Und sag, dass es nicht wahr ist.
<b>MACBETH</b>	Wär ich gestorben eine Stunde nur Eh dies geschah, gesegnet Wär mein Leben dann gewesen.

## Vor dem Theaterbesuch – Ein Beobachtungsauftrag:

Vor dem Aufführungsbesuch können unterschiedlichen angesprochenen Aspekte auf die einzelnen Schüler\*innen verteilt werden, z.B.

- Einsatz von Figuren,
- visuelle Darstellungsmittel (Bühnenbild, Kostüme, Requisiten, Licht),
- auditive Darstellungsmittel (Sprache, Lautstärke, Geräusche, Musik)
- und inhaltliche Fragen, die zuvor in der Klasse diskutiert wurden.

Die Schüler\*innen bekommen dann den Auftrag, bei der Aufführung auf diese Aspekte ganz besonders zu achten und können in der Nachbereitung als Experten dafür gelten.

## Nach dem Theaterbesuch - Fragen für ein Nachgespräch

- Habt ihr das Gefühl die Handlung auf der Bühne mit dem gelesenen Text in Verbindung bringen zu können? Was hat euch überrascht?
- Welche Rolle wurde durch welche Puppe ersetzt?
- Welche Stimmung wurde durch die einzelnen Puppen transportiert? Wie unterscheiden sich die Puppen und ihre Wirkung auf euch?
- Welche Momente fandet ihr spannend/ berührend?
- Wie wichtig ist Ehrgeiz in der Schule oder Arbeitswelt? Welchen Einfluss hat er auf familiäre und freundschaftliche Beziehungen?

## 6. Dokumentation einer Aktion der Patenklasse – zur Anregung

„Sind wir nicht alle ein bisschen Macbeth?“, fragte sich die Patenklasse der Macbeth Inszenierung und entwickelte selbstständig ein spannendes Format als Anstoß zur Selbstreflexion. Bei einigen Aufführungen wurde im Theatercafé eine Black Box aufgestellt. Alle Besucher waren eingeladen, anonym ihre dunkelsten Geheimnisse aufzuschreiben und in die Box zu werfen. Hilfestellungen gaben ihnen dabei einige vorbereitete Aussagen, zu denen Stellung bezogen werden sollte.

Dies waren unter anderem:

- „Es ist immer gut, Dinge über andere zu wissen, die man später gegebenenfalls gegen sie verwenden kann.“
- „Es gibt Sachen, die meine Freunde nicht mitkriegen dürfen, weil sie es nicht wissen sollen.“
- „Leute, die sich mit mir anlegen, bereuen es meistens.“
- „Ich habe und würde nie meine Freunde verraten.“
- „Ich habe schon mindestens einmal gegen das Gesetz verstoßen.“
- „Ich habe meine(n) Partner\*in schon einmal betrogen.“
- „Und nun... was, denkst du, sind die **dunklen** Seiten deines Charakters?“ (Auszug aus den gegebenen Antworten):

„Egoismus, Egozentrik, Belehrend“

„Narzissmus, Selbstüberschätzung,  
Ungeduld, Sophismus“

„Ich bin schnell  
neidisch und  
nachtragend.“

„Ich fühle mich schnell  
benachteiligt und schlecht...“

„Nicht nein sagen könne“

„Die Zeit mit mir allein.“

## 7. Weiterführendes Material

Für alle, die sich weiterführend mit der Inszenierung beschäftigen wollen und sich für das Thema ‚Figurentheater‘ interessieren, empfehlen wir:

### Shakespeare und seine Zeit

- Ina Schabert (2009): Shakespeare-Handbuch, 5. überarbeitete Auflage, Alfred Kröner Verlag.
- Jan Kott (2013): Shakespeare heute. Mit einem Vorwort von Peter Brook, 3. Auflage, Alexander Verlag Berlin.
- ARD-alpha (2016, ARD, Fernsehbeitrag): Klassiker der Weltliteratur: Die Tragödien von William Shakespeare. URL: <http://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/sendungen/klassiker-der-weltliteratur/william-shakespeare-tragoedie-macbeth100.html>
- Susanne Tölke (2014, Bayern2, Radiobeitrag): William Shakespeare. Und er war es doch... URL: <http://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/radiowissen/deutsch-und-literatur/shakespeare-william-literatur-100.html>
- Deutsche Shakespeare Gesellschaft (Stand 2017): FAQs zu Shakespeare. Zeitalter. Wie lässt sich Shakespeares Zeit charakterisieren? URL: <http://shakespeare-gesellschaft.de/info/faqs/shakespeare/zeitalter.html>

### Figurentheater

- ARD (2017, Fernsehbeitrag): Figurentheater. URL: [https://www.planet-wissen.de/kultur/theater/geschichte\\_des\\_figurentheaters/index.html](https://www.planet-wissen.de/kultur/theater/geschichte_des_figurentheaters/index.html)
- Deutsches Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst e.V. (2004): Zur Geschichte des Figurentheaters in Deutschland. URL: [http://www.fidena.de/publish/viewfull.cfm?objectid=cc0a501e\\_e081\\_515d\\_74772f784b478cc9](http://www.fidena.de/publish/viewfull.cfm?objectid=cc0a501e_e081_515d_74772f784b478cc9)  
*Der Artikel ist Teil eines Online-Lexikons zum Thema Figuren- und Puppentheater. Das Lexikon eignet sich für Interessierte prima zum Stöbern.*
- Lisa Lemke (2010): Unterwegs zwischen Abstraktion und Identifikation. Objekttheater und Theaterpädagogik (Wissenschaftliche Abschlussarbeit). URL: [http://www.theaterwerkstatt-heidelberg.de/wp-content/uploads/2016/09/AA\\_TP10\\_Lemke\\_L\\_Objekttheater.pdf](http://www.theaterwerkstatt-heidelberg.de/wp-content/uploads/2016/09/AA_TP10_Lemke_L_Objekttheater.pdf)

### (online abrufbare) Rezensionen der Aalener Inszenierung

- Manfred Jahnke, Die Deutsche Bühne (04.12.2017): Puppen und Menschen. URL: <http://www.die-deutsche-buehne.de/Kritiken/und+mehr/William+Shakespeare/Macbeth/Puppen+und+Menschen>
- Herbert Kullmann, Aalener Kulturjournal (04.12.2017): Theater Aalen. "Macbeth" – Tonio Kleinknechts kluge wie klare Inszenierung. URL: <https://www.aalener-kulturjournal.de/theater-musik-kunst/theater-aalen-macbeth/>
- Ansgar König, Schwäbische (10.12.2017): Sind wir nicht alle ein bisschen Macbeth? Podiumsdiskussion „Theater trifft...“ beschäftigt sich mit Macht und den Mächtigen URL: [http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,-Sind-wir-alle-ein-bisschen-Macbeth-arid,10784827\\_toid,1.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Sind-wir-alle-ein-bisschen-Macbeth-arid,10784827_toid,1.html)

## 8. IMPRESSUM

Theater der Stadt Aalen  
Ulmer Str. 130  
73431 Aalen

*Spielzeit 2017/2018*

**Künstlerische Leitung:** Tonio Kleinknecht, Tina Brüggemann, Winfried Tobias

**Redaktion:** Klara Sandmann

**Fotos:** Peter Schlipf

### NICHT ZULETZT:

Ihre Meinung ist uns wichtig! Wir freuen uns über Lob und Kritik...



### ZULETZT:

**... Wenn euer Leben verfilmt werden würde, welcher Schauspieler sollte euch spielen?**

*Jan Jedenak: Ich möchte von einer Puppe gespielt werden! (lacht)*